

## Verwertung von Wissen – Verwertung von Menschen

Wir leben in einer Welt der Verwertbarkeit. Ein Mensch ist nur sozial akzeptiert, solange er einen Mehrwert schaffen kann. Wer dieser Ideologie nicht entspricht, wird an den Rand der Gesellschaft verdrängt.

In unseren Universitäten spiegelt sich diese herzlose Systematik wieder. Nur was ökonomisch verarbeitbar ist, ist gut. So wird auf Effizienz gepocht.

Gerade wurde eine Vorlesung für Soziologie aus dem Boden gestampft, um den überfüllten Seminaren der Philosophischen Fakultät aus dem Weg zu gehen.

So wird selbstständiges Denken im hierarchischen Frontalunterricht noch weiter eingeschränkt.

Bloßes Aufsaugen und Auskotzen von Monologen der Dozent\*innen wird als Leistung gefeiert, denn am Ende hat mensch das Papier, das sagt, wie gut mensch in die Arbeitswelt integriert werden kann.

Strenge Hierarchien werden auch in den Gremien der Universität wieder gespiegelt. Nach wie vor sind diese nicht paritätisch besetzt.

Die Meinung von Professor\*innen wird offensichtlich als wichtiger erachtet als die, der Student\*innen, aber auch der weiteren wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen. Es zeichnet ein klares Bild der Uni, wenn diese ihren eigenen Teilnehmer\*innen kein selbstständiges Denken zutraut.

Als logische Folge der ständigen Betonung von Hierarchien folgt der Konkurrenzkampf.

Anstatt zusammen zu lernen werden egozentrische Individuen ausgebildet, denen jede Chance der Solidarisierung genommen wird. Wir lernen gegeneinander statt miteinander.

Beispielhaft für die Förderung von Konkurrenz ist die Exzellenzstrategie: Universitäten sollen gegeneinander in Wettbewerb treten, um dringend notwendige Gelder zu erhalten.

So ist die Uni konsequent unterfinanziert. Statt die Ausfinanzierung zu fordern, wird nach Effizienz geschrien.

Die Maximalstudienzeit setzt Student\*innen unter Druck, Noten erhöhen den Leistungsdruck und immer mehr soll in immer kürzerer Zeit unhinterfragt wiedergekaut werden.

Es wird Zeit, wieder die Menschen hinter dem „Humankapital“ zu sehen; den Grund, aus dem Menschen wissen wollen, wieder zu entdecken.

Wir fordern die Möglichkeit zu selbstbestimmtem, kritischem Denken – Gegen die Ökonomisierung!

Student\*innen aller Studiengänge, empört euch!

